

Bezugs-Preis
In der Hauptredaktion oder deren Filialen abgekauft: vierzehnlichlich A. 2.—, bei zweimaliger wöchentlicher Ausstellung und Post A. 3.20. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Osteuropa vierzehnlichlich A. 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungssprüche.

Diese Nummer kostet auf allen Buchdruckern und bei den Zeitungsverkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
188 Berlinsche 222
Jedermann 8.
Haupt-Redaktion Dresden:
Marktstraße 24
Gesamtkosten 1 Mr. 17.10.
Haupt-Redaktion Berlin:
Carl-von-Dauder-Haus, Dorotheenstrasse 10
Postkonto 10
Gesamtkosten 1 Mr. VI Nr. 40.00.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 164.

Freitag den 31. März 1905.

Anzeigen-Preis

Die gesetzte Preise 25 J.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 J.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen usw.
Lieg über einer besonderen Seite nach Tarif.
Die gesetzte Stellensätze 15 J.

Annahmestelle für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind erst an die Expedition zu richten.

Extra-Auslagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.

Die Expedition
Wochentlich zweitwochen geöffnet von
fri. 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von S. Pohl in Leipzig
Qu. Dr. B., R. & W. Ritschard.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Bundesrat stimmte dem Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung und der vom Reichstage angenommenen Novelle zum Personenstandsgesetz zu.

* Der Vorstoss von Szögyenyi-Marich ist nach Wien abgetreten, das wo er sich nach Berlin begeben wird; seine ungarische Mission ist beendet.

* Eine englische Truppenabteilung mit zwei Berggeschützen traf wegen des kroatischen Wirren aus Kandia in der Sudabucht ein.

* In Petersburg wurden zwölf Mitglieder der Rote-Organisation, als deren Führer Samigly gilt, und vorunter mehrere Frauen sich befinden, wegen einer Verschwörung gegen den Großfürsten Wladimir, Trepow und Bulgjin verhaftet. (S. Die Krise in Russland.)

* Der Marshall Drama hat in einer Proklamation angekündigt, er werde am 10. April in Charbin einzüten. (S. russ.-jap. Krieg.)

Im Zeichen der Zensur.

Über Zensur und Konfiskation soll man nicht in der ersten Person Pluralist sprechen, denn das wäre eine Anmaßung. Der Standpunkt in diesen Fragen hat mit den bekanntesten literarischen oder gar politischen Gruppierungen nichts zu tun, sollte wenigstens nichts mit ihnen zu tun haben, und selbst unter geistesverwandten Naturen sind Differenzen in der Beurteilung dieser Erscheinungen überhaupt häufig. Ich spreche hier also nur für mich und werde mich über abweichende Ansichten anderer nicht wundern, daß Divergenzen vielmehr selbstverständlich sind. Diese Einschränkung halte ich auch noch aus einem anderen, polemischen Grunde für notwendig. Weil ich mich nämlich schon häufig genug über die Tatsache gewundert und geärgert habe, daß manche Publizisten in den ihnen zur Verfügung stehenden Presse so tun, als sei jede Beschuldigung ein Verbrechen an der Literatur und sie hätten nun im Namen der gesamten Kulturlandschaft das ehrenvolle Mandat, feierlich zu protestieren. Sie protestieren immer, unbesehen und nie ohne ironie.

Ich verurteile unter allen Umständen die Präventivzensur, wie sie heute noch bei und leider Gottes für dramatische Aufführungen besteht. Was dabei herauskommt, zeigt der Wissenschaft der Kritik und Erkenntnis, der uns die schlimme Zeit deutscher Kleinkunsterei richtig schlägt lebt. Für Berlin ist seit langem richtig, was in Leipzig aufstandlos erlaubt wird (siehe „Das Tal des Lebens“), und der „Baptist“ geföhret die Disziplin der Armee oder auch nicht, je nach dem Orte, wo er aufgeführt werden soll. Was überdies im einzelnen bei dieser Präventivzensur an Prinzipialmängeln geleistet wird, diskreditiert allein schon die ganze Einrichtung. Dabei sind die unverhältnismäßigen Zulassungen oder Abschaffungen („die jenseit Richtigkeit mir nicht“) noch nicht das Allergischste. Noch grässlicher finde ich die in wehwollender Verständnislosigkeit gewollten oder bewiesenen „Verleumderungen“. Bernstein, der Münchener Schriftsteller, erzählte davon eine häbliche Geschichte. Da einer seiner Komödien läuft er einen Abgang etwas die Worte sprechen: „Soll ich hineingehen?“ In einer Mädchensammer nämlich. Der Junge kann das unmoralisch und schlägt die Hände vor, die dann auch passieren: „Soll ich...?“

Da hat nun eine ziemlich starke Gruppe nichtradikaler und sicher höchst ehrwürdiger Literaturintellektualen den Aufruhr vorgeschlagen, die Funktionen des Jurys sollten einem literarischen Sachverständigen-Kollegium übertragen werden. Der Vorschlag hat eine Menge von Anhängern und viel Verstandes. Ich bin selbst seiner Zeit für ihn eingetreten und mag heute behaupten, daß ich auch von seiner Verwertung nicht mehr die Erhöhung von dem Leben zu hoffen wage. Meines Erachtens ist die Besorge der Cliquenberenschaft bei ihm zu groß. Wer würde in eine solche Kommission hineinkommen? Wahrscheinlich die „aneckanten“ Leute. Und wenn man anerkannt ist, ist man gewöhnlich alt. Wir sehen ferner auf verwartetem Gebiete, was man in Berlin unter anerkannten Künstlern sich vorzu stellen hat. Der Gedanke würde jeden jungen Literaten schaudern machen: Ich von metrischen Eigennamen zensuriert zu lassen, noch dazu bei dem Nimbus einer solchen Kommission. Auf dem Beruf kann man doch wenigstens unter dem Beifall der Zuhörer schimpfen, die Kommission aber gäbe als infallibel. Gräßlicher Gedanke! Also lieber nicht. Über Abschaffung der Präventivzensur auch für das Theater. Offizielle Zensurhererei wird man leicht genug auch ohne sie durch vorläufiges Absegen des Stücks und regelmäßiges Berichtsbesuch verhindern können. Auch werden die vorsichtigen Herren Theatervorsteher dann sicher weit mehr als jetzt befürchtet sein, bedeckte Stände gar nicht erst anzunehmen, um nicht Wölfe, Zeit und Geld zu vergessen.

Ein viel diffizileres Gebiet ist das der Bücherbeschlagnahmen. Die jüngste Zeit hat eine neue Auslage all der beständigen Klagen, der törichten Vorwürfe, der diffizilen Beschönigungen erlebt, die sich alle gegen die eine

Stelle richten, die an allem schuld ist, gegen den Ueberbau, den (††) Staatsanwalt. Sogar aus dem Auslande, aus Wien, richten die Drohungen zu uns herüber, wenn der Leipziger Staatsanwalt sich nicht bessere, so werde man Leipzig boykottieren. Man werde den buchhändlerischen Verlehr über andere Städte leiten, wo wilde Staatsanwaltschaften herrschen, der Charakter Leipzigs als Buchhändlerzentrale sei bedroht; sie, die Wiener, würden es uns schon zeigen. Die Absicht war dann doch zu deutlich, um nicht auch die zu versichern, die sonst gern den Horns folgen, das am lausten gebissen wird. Aber man soll auch solchen Unruhen entgegentreten, sofern er Melodie hat, und die hat er. Ein Beispiel möge die Gewaltlage der Erklärung bilden: Die Beschuldigung der deutschen Überlegung von Diderot, „La Religieuse“, war die darüber erschienenen Artikel in der „Frankfurter Zeitung“ und anderen prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blättern gelesen hat, mußte über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

„Es ist natürlich, in einem solchen Falle von einer Beschuldigung des deutschen Reipublicums zu sprechen, und es ist zum mindesten ein Verdacht, daß dort auf Schiller und Goethe zu berufen. Zu ihrer und Diderots Zeit war der Kreis der Bücher- und Zeitzeichner eine enge Gemeinde — wie kann man, was damals gültig war, auf die heutige Zeit übertragen, in der der Begriff der Demokratie ein wenig reichlich gebräucht wird, soviel der Geschichtsverein, der die Frankfurter Zeitung“ und andere prinzipiell anti-staatsanwaltischen Blätter gelesen hat, nicht über solche wenigstens glauben, daß hier gegen ein heiliges Heiligtum, gegen ein allen Gebildeten nützles Kulturgut gewütet worden sei. Da die richtige Beleuchtung hat diese Komödie schon Dr. J. von Ullinger im „Literarischen Echo“ gesehen, wie er schreibt:

Nordheimer's

Extraangebote.

Chevreau-Damen-Stiefel.

7²⁵echt Chevreau,
spitze Façon,
Knopf und Schnür**9²⁵**prima Chevreau,
spitze u. runde Façon,
Knopf und Schnür**10⁵⁰**echt Chevreau
mit Lackkappe oder
Lackbesatz**12⁰⁰**prima Chevreau,
Goodyear Welt

Box-Calf-Damen-Stiefel.

7⁷⁵echt Box-Calf
Knopf und Schnür**10⁵⁰**prima Box-Calf,
moderne Form.
Knopf und Schnür**12⁵⁰**hocheleganter Stiefel,
Goodyear Welt

Herren-Stiefel.

8⁵⁰dauerhafter Box-Calf
Schnür- u. Schnallen-
stiefel**10⁵⁰**eleganter Box-Calf- u.
Lackbesatzstiefel**12⁵⁰**moderner Herrenstiefel,
Goodyear Welt,
Box-Calf und Chevreau**15⁰⁰**Oro-Stiefel
in schwarz u. farbig**10⁵⁰**brauner Damenstiefel,
vorjährige Sommerware,
bisheriger Preis 12⁵⁰—18⁰⁰**13⁵⁰**braun Goodyear Herrenstiefel, Knopf
und Schnür, hochelegante Formen,
anstatt 16⁰⁰

Rinderstiefel. Gennischuhe. Gennisstiefel. Segeltuchstiefel von 4.50 an. Reisechuhe und Pantoffel.

H. Nordheimer Petersstrasse 48,
vis-à-vis Polich.

Cigarren! • Petersstrasse 29 • Cigarren! Grosser Rest-Ausverkauf zu Auktionspreisen

**heute Freitag, d. 31. März
von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags**

**im Lokale der Firma F. Hagedorn & Söhne (Cigarren-Fabrik) Petersstr. 29.
Fritz Schlegel, Auktionator.**

Sächs. Bronzewarenfabrik

Action-Gesellschaft

Filiale Leipzig

Augustusplatz 2.

Beleuchtungskörper

für
Gas und Elektrizität

Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.

Reiche Auswahl. Alle Stylarten.

Sehen Sie die Schaufenster.

Kostenschätzungen unentbehrlich.



PALMIN

Achtung! Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen unserer feinsten Pflanzenbutter untergeschoben: man achte deshalb genau auf die Marke "Palmin" und die Firma H. Schlinck & Oie, Mannheim.

REFORM
DER KOHLENSÄURE-BÄDER

Im Hause

D. Zuckers System



Für Nervöse

Herausfordernde, Erkrankte, Rheumatische, Geschwülste u. s. m. von bestreitenden Erfolg.
Bereitwillig in jeder Behandlung zu bereiten. Man verläßt das Bad wunderbar erfrischt.

Garten 2 Eder nur 4.—
Schrift: May 61, 0. m. 1. Q. Preissen.

deutschen Kriegsministeriums nach, und kann bis Herren Wiegand und Seider ganz unzufrieden. Wiegand hat es nach der zweiten Beilage erkannt, daß der konservative Abgeordnete durch Dohm-Schmidtsen an den Kommandant und Spiegelmann gesetzte. Ganzheitlich ist es mit dem Herrn (den gesammelten) Gräber nicht ein Übereinkommen über die Dörfer kommt gegeben, wenn ihm je etwas passiert wäre.

Gräberfeldt Groß-Balkenholz: Sie würden nicht sagen, daß ein Abgeordneter gesetzte. (Heiterkeit.)

Abg. Städtebogen (Soz.): Richtig. Ich habe ganz entzogen.

Brüder wolle das Streitwochenheft verbieten, er sei also bloß theoretisch für die Sozialversicherung, in Wirklichkeit aber ein reiner Gegner dieses Rechtes der Arbeitnehmer.

Abg. Wiegand (SPD): Wer die freie Kugel abfeuert, weiß er meist, daß dann die Arbeiter mit der Beschäftigung der Arbeitsbeschaffung so leicht umspringen, möglicherweise kommt den Arbeitern bei Bericht der Situation. In Nürnberg liegen die Verhältnisse nicht so schlimm, wie Südbaden sie dargestellt hat. Man hat es mir sehr verdacht, ich sei auf der Rechten gesessen, doch im Sozialausschusse leben der Später in den Augen der anderen, aber nicht den Söhnen in ihrem eigenen. Wie hat Singer sich gefeuert, als Liebermann am Sonnabend mit ihm in der Eisenbahnfrage kam? In Düsseldorf ging! Ich soll ein Verbrechen begangen haben, indem ich die Arbeiter angefeuert, die hier nicht verteidigt waren. Das heißt ich gestehe, Dr. Karl Peters oder das Brüder Kreisberg anzugeben, die sich auch hier nicht verteidigt haben? Sie jungen an, mit diesem Verhalten同心く werden, und auch dieses Komische wird nicht lange Verstand haben. (Abstimmung links.)

Abg. Lamp (Reichspd.): Kommt auf die Verhinderung großes wegen der Verabsiedlung der Altersgrenze für die Beleidigung der Altersrente zurück. Projell sei auch meine Verteilungen über die Ausführung des Verhältnisses schuldig geblieben.

Abg. Thiele (Soz.): Weist die gegen die Rentenlosen vorliegende gerichtliche Angriffe unter Exemplarisierung auf die Vorsorge in Wertheim zurück.

Dortmund erfuhr die Fortsetzung der Altersgrenze für die Beleidigung der Altersrente zurück. Projell sei auch meine Verteilungen über die Ausführung des Verhältnisses schuldig geblieben.

Abg. Spindl (Soz.): Das gegenüber der Aussöhnung zwischen dem Reichstag und dem Sonnenuntergang der Arbeitsbeschaffung an keinen früheren Begegnungen seit. Dasselbe erklärt.

Burm (Soz.): Gegenüber den heutigen Erklärungen Lampf.

Nach einer kurzen Erwähnung Lampf tritt **Abg. Wiegand (sozialdem.):** Richtig entgegen, der kleinen Namen ganz ohne Veranlassung in einer früheren Rede über die Verhältnisse der ländlichen Arbeiter veranlaßt habe. Gerolzhofen habe einen Quatschmann angeführt, der auf seiner Generalversammlung zu finden sei. Gerolzhofen habe die Chancen. (Der Rest der Bemerkung geht unter der Redaktion des Reichsrates fort.)

Abg. Spindl (Soz.): Das gegenüber der Aussöhnung zwischen dem Reichstag und dem Sonnenuntergang der Arbeitsbeschaffung an keinen früheren Begegnungen seit. Dasselbe erklärt.

Abg. Wiegand (SPD): Richtig entgegen, der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung der Beleidigung der Altersrente zurück. Projell sei auch meine Verteilungen über die Ausführung des Verhältnisses schuldig geblieben.

Abg. Spindl (Soz.): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

Abg. Wiegand (SPD): Das gegenüber der Aussöhnung Lampf tritt.

einen Kommandanten handelt und weit nach jenseits die Mutter wie die Frau sich jetzt gegen den Oberen wenden und den Gewerken beklagen müssen, daß sowohl der Ober als dem Schubmacher den Kriegsgegner gegeben habe. Nach allem, was die beteiligten Offiziere ausgesagt haben, ist die Kunde des Oberen freies und ernst, aber leider noch durchaus gegeben. So weit ist die Sache jetzt übergetreten, möchte ich meinen, daß, wenn die Kunde ausführlich der leise Kunde gewesen ist, den Gewerken zu der ungünstigen Zeit zu bringen.

Die Gewerken haben die Sache gegen den Schubmacher eingestellt, die eigentlichen Ursachen des Schubmachers bringt wiederum die eigentlichen Ursachen des Gewerkschaftsvertrages.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

dem Kommandanten keine Lösung. Wie soll denn die Kommandantur von einem Kriege zum anderen gelangen, und wie soll sie einen? (Lachen links.) Wenn ein preußischer Offizier sich durch ein Gesetz über ein Glas Wein bestreiken ließe, so können wir die Kunde zusammen, bestimmt bestreiken.

Wie weiter? Ich danke jetzt über die Sache jetzt übergetreten, möchte ich wissen, was den Gewerken zu der ungünstigen Zeit zu bringen.

Die Gewerken haben die Sache gegen den Schubmacher eingestellt, die eigentlichen Ursachen des Schubmachers bringen wiederum die eigentlichen Ursachen des Gewerkschaftsvertrages.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Abg. Müller-Welingen (frei.): Ich danke zunächst dem Kriegsminister für die logale Erklärung in dieser ersten Umgangssprache.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktor: Anton Hartmann.
Leipziger Schauspielhaus.
Goethestraße 17/19.

Freitag, den 31. März 1905, abends 7½ Uhr:
(Kinder Abonnement)

Der Meister.

Komödie in 3 Akten von Hermann Voigt.
In Szene gelegt vom Direktor Anton Hartmann.

Verlesen:

Günther Duke
Blitz, keine Frau
Reichsrat Dr. Reichart Dohr
Julia, seine Frau
Franz, Graf Vanin
Dr. Ritter
Dr. Ulrich Dohm
Die Webe
Rektor Schulmeister Strelitz
Bammer, der Biermeister
Holdeimar Blau, Sebastian der „Schön“
Clemens

Lotte Wehner
Maria Eberle
Robert Koch
Werner Stödel
Albert Sabel
Vern, Wilschtein
Otto Maurer
Gretl Jim
Hans Eggeling
Georg Coppel
Wilhelm Berthold
Otto Telet

Rathaus wird geschäftlich verfolgt.

Theater am Thomastr.

Central-Theater.
Freitag, den 31. März 1905, abends 8 Uhr:
Zum ersten Mal.

Im Hafen.

Drama in 3 Akten von Georg Engel.

In Szene gelegt von Eduard Strübed.

Verlesen:

Gloss Träume
Hans Wölfele
Hedwig, seine Frau
Die kleine Anna, besser Anna
Dr. Helmuth, Dorflehrer
Georg, dessen Sohn, Ingenieur
Herr Doktor, Bauer-Lieb
Walter Träume, Hans' Sohn
Das Schiff spielt in Moortule, einem Hafenort an einem See
der Orlitz

Nach dem 2. Akt habe eine längere Pause statt.
Kabinettöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, den 1. April 1905, abends 8 Uhr:
Vollständige Vorstellung zu halben Preisen.

Hasemanns Tochter.

Original-Bühnspiel in 4 Akten von Adolph Pflaum.

Besuch auf und Verlust von Tagessätzen des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Goppels, Götzen-Jimp., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomastr. im Robentanz 21, Tel. 6163. Besuchte Villen müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeklopfen sein.

Sonnabend, den 1. April 1905, abends 7½ Uhr:

Zum ersten Mal.

31. Freitag-Abonnement.

Schusselchen.

Tragkomödie in 4 Aufzügen von Georg Seifert.

Grosser Festsaal des Centraltheaters.

Freitag, den 31. März, abends 8 Uhr:

Konzert von

Ruth Linda Déyo (Pianoforte)
mit dem Winderstein-Orchester.

Leitung: Hans Winderstein.

Programm: Saint-Saëns: Konzert G moll. I. Pianof. mit Orchester, Solostücke I. Pianof. Chopin: Prélude C moll op. 45. Scarlatti: Presto D moll. Déyo: Scherzo H moll. Tschakowsky: Konzert B moll. I. Pianof. mit Orchester.

Karten à 3, 2 u. 1 bei P. Pabst, Neumarkt 26.

für Konservatoristen bei F. Jost, Peterssteinweg 1.

Hotel de Prusse.

Hente, Freitag, den 31. März, abends 8 Uhr:

Scholander-Concert ausverkauft.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdverpachtung der Gemeinde Wiederau, circa 900 Hektar, soll

Freitag, den 14. April, ab.

nachm. 6 Uhr

im Friederichs-Gutshof auf 6 Jahre, vom 1. September 1905 bis 31. August 1911, öffentlich verpachtet werden. Der Termin ist bekannt, um möglichen Bedingungen verpachtet werden. Die Ausstrahlung der Bauten steht festgestellt.

Wiederau, den 30. März 1905.

Zur Jagdverpachtung.

Heute | Auktion

Vorm. 10 Uhr

Peterstraße 23, part., Chocoladen = Zuckerwaren, div. Einrichtungsgegenstände.

Fritz Schlegel, Auktionskeller,
Comptoir; Markt 13, Tr. B.

In einer Streitfläche werden von mir
Freitag, den 31. März a. v., Raum 3 Uhr,
vor dem Saal, Jellweg, ca. 40 Minuten
ungepakte Reisjunk-Äpfeljunk
mitgliedlich versteigert.

Trunzitz, Friederichs.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lützschenastr. 13, I.

Zwei Minuten von Hauptbahnhof.

Angenehmes Hotel

für Durchreisende und ständige Gäste.

Hans Förster's

Institut für Zahnleidende,
gegründet am Platze.

Kurfürst. 9, II. 6120.

Weiterbildungskurse.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abteilung der Universität
zu Prag approbiert, für die Geschlechte,
Haut-, Frauen-, Männer- und Blasen-
leiden u. s. w. Preise: 9—2 und 4—8.
Sommer 9—2, Wintersitz 18, I.

Massage in und außer dem Hause.
10241, Kart. 2.

für Herren abgl. gepr. Massagete, für

Tumen und Kinder-Massagete.

Massage-Institut, Turnerstr. 12, I. r.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Ärztlich gepr. Massagete empfohlen
für alle Teile der Masse.

Einzelne 4 L.

Unterricht.

Deutsche Conservationsstunden nach
dem Maßstab, event. in Wiederau, off. unter
D. 228 Innenecke d. Bl. Augustusplatz 8.

Gründl. Vorbereitung d. Mat. Maturitäts-
prüfung u. Ein. Freim. Grammatik
in Friederichs-Sitz. Res.-Gard. Sachsenreiter
Triege. Honer, mögl. Kamml. etw. Direktor
O. Bunge, Humboldtstr. 31, III. Tel. Nordstr.

Karten à 3, 2 u. 1 bei P. Pabst, Neumarkt 26.

für Konservatoristen bei F. Jost, Peterssteinweg 1.

Technikum Riesa

Hoch. technisch. Lehr-Anstalt.
Ingenieure, Techniker.

A. Hoch- u. Tieftau. B. Allgem. u.
Schiffsmaschinen, Elektrotechnik.
C. Fluss- u. See-Schiffbau. D. Reform-
Werkeinst. z. Chauffeur-Schule.
Prag, kostengünstig.
Dir. E. Bormann.

Chapison's

Kaufm. Unterrichts-Zunft, I.

Leipziger Schreibmaschinen-
Bureau, Thomaskirche 3.

beginnt die

Oster-Kurse

für junge Damen

am 26. April, 1. u. 15. Mai

Wahlstätt. u. Brotpflege teilweise.

Einzelne 4 L.

Wahlstätt. 1. u. 2. Klasse.

Einzelne 4 L.

2. Beilage
Freitag, 31. März 1905.

Leipziger Tageblatt.

Seite 9.
Nr. 164. Morgen-Ausgabe.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 31. März.

* Aus dem Stadtvorsteherentfolgum. In den letzten Sitzungen der Stadtvorsteheren sahnen, wie wir schon im Sitzungsbereich erwähnten, zwei namentliche Abstimmungen statt. Die erste betrifft die Ablösung eines Vorsitzenden am alten Rathaus (nach der Marktseite zu). Es kamen hierbei mit „Ja“ die Herren Rost, Wagner, Körner, Thalheim, Strebel, Jähne, Dr. Walther, Süde, Kämpf, Wappeler, Blume, Nietsch, Majewsky, Sauer, Dr. Werner, Dr. Struve, Dr. Kotze, Dr. Jänsch, Professor Löwe, Dr. Sonnenfeld, Franke, Dr. Brigitte, Müller, E. Scherff, Professor Dr. Barde, Kippel, Hirschfeld, Höhne, Baurat Weidenbach, Beyer und Lang, zusammen 31 Mitglieder. Mit „Nein“ stimmten hierbei die Herren Siebold, Beck, Jahrmarkt, E. Richter, Hüper, Hirschfeld, Schönau, Rosel, Dr. Neuwisch, Goerzer, Schmidt, Reinhardt, Enke, Hugo Seifert, John, Schönheit, Binsau, Hesse, Lehmann, Johannes, Meissner, Neumann, Böckeler, Böhl, Freymel, F. H. Richter, Prinz, Wallenberg, Pollender und Lüthje, zusammen ebenfalls 31 Mitglieder. Die Stimmenmehrheit vorherrschend war, gab die Stimme des Vorsteheres Herrn Dr. Jänsch mit „Ja“ gestimmt hatte, den Zusatz. Bei dieser Sitzung hielt er wieder, dass nicht ein Sozialdemokrat, wie wir erst annahmen, sondern zwei Sozialdemokraten mit „Ja“ gestimmt hatten. Außerdem waren die Herren Dr. Anschütz, Joachim, Knoppe, Meyer, Dr. Hartwig, Tobias, Dr. Lubitsch, Wäger, Niemann und Jacob. Bei der zweiten namentlichen Abstimmung über den Antrag Weidenbach: „Für den Fall der Annahme der Ratsvorlage wolle das Kollegium beschließen: an Stelle der vom Rate beantragten 12 000 A zu Preise 15 000 A zu bewilligen und diese 5 Preise mit 5000, 4000, 2500, 1500 und 1000 A zu bemessen“, stimmten mit „Ja“ die Herren Rost, Wagner, Körner, Thalheim, Jähne, Dr. Walther, Süde, Jahrmarkt, E. Richter, Kämpf, Wappeler, Böhl, Majewsky, Direktor Sauer, Dr. Struve, Dr. Kotze, Franke, Dr. Sonnenfeld, Dr. Jänsch, Dr. Brigitte, Goerzer, E. Scherff, Professor Dr. Barde, Kippel, Enke, Hirschfeld, Höhne und Baurat Weidenbach, zusammen 28 Mitglieder. Mit „Nein“ stimmten die Herren Binsau, Pollender, Schönau, Binsau, Hesse, Lehmann, Johannes, Meissner, Neumann, Böckeler, Beyer, Lang, Böhl, Freymel, F. H. Richter, Heimig, Wallenberg, Siebold, Hirschfeld, Höhne, Böhl, Blume, Wallenberg, Dr. Werner, Rosel, Professor Löwe, Schurz, Reinhardt und John, zusammen 29 Mitglieder. Sonst war der Antrag Weidenbach mit 29 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Abweisend waren: Dr. Anschütz, Joachim, Knoppe, Meyer, Dr. Hartwig, Tobias, Wäger, Dr. Lubitsch, Böckeler, Nietsch, Dr. Neuwisch, Müller, Hugo Seifert, Beyer, Niemann und Jacob.

* Prüfung von Abschlussarbeiten. Gestern nachmittag stand im Hörsaal der chirurgischen Klinik des fächerförmigen Krankenhauses zu St. Jakob die öffentliche Prüfung von acht Schülerinnen des Albert-Jugendvereins Leipzig statt, der eine größere Anzahl von Abschlussarbeiten des gebrochenen Bereichs und viele dientstreis Schwester mit der Übung der von Zimmerman besuchten. Die Prüfung wurde von Herrn Dr. med. Sultan, der die Schwestern hierzu während der letzten drei Monate vorbereitet hatte, abgenommen und es hatte sich zu vernehmen auch Herr Professor Dr. Wilmus der chirurgischen Abteilung des Stadtkrankenhauses eingefunden. Die geprüften Schwestern hatten zunächst über ihre theoretische Kenntnisse betr. Blutkreislauf, Blutgefäße, Blutabhandlung, Verbandsstoffe, Behandlung verletzter Personen, Nerven, angedeutete Krankheiten, Krankenimmer, Bänder, Arzneimittel, Verletzungen usw. Redensarten abgelegt und es erfolgte sobald eine praktische Prüfung von Anlegung von Fuß-, Arm- und Kopfverbindungen. Sozusagen wurden damit die interessant verlaufenden und allgemein bevorzugte Prüfung und wurden sodann in die Reihe der Berufsschwestern des Albert-Jugendvereins Leipzig aufgenommen.

* Aus der Ressort. Der kommandierende General-Herr General der Infanterie Graf Vigizius von Edelstadt, der sich gern nachmittags nach Riga begeben, um heute die Kompaniedienstleistungen des Pionier-Bataillons Nr. 22 auf dem Tempelhofer Platz beobachten zu lassen. Am Sonnabend, den 1. April, wird der Herr Kommandierende der Befestigungen beim 179. Infanterie-Regiment und 8. Feldartillerie-Regiment Nr. 78 in Witten beobachten. In seiner Begleitung befindet sich der Hauptmann im Generalschloss Nicola.

* Zum Stere der Leipziger. Da einer im Hotel „Güstrows“ abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten außerordentlichen Innungsversammlung der Tageszeitung für Leipzig und Umgegend wurde Bericht erstattet über die Lage des Sterns und über die Maßnahmen, die zur Abwehr ergreift werden sind. Die Maßnahmen, die zur Abwehr ergreift werden sind. Die Innung hat sich durch Dekrete und Befehle an die Amtshabitu gewandt und um Radikalität bei Verjährung der Arbeitszeit gebeten. Auch das Band hat durch Verjährung der Arbeitszeit als ähnliche Mitglieder der Leipziger Kollegen unterstellt. Das Publikum hat in kontinuierlicher Weise auf die bestehenden Verhältnisse hoher Rücksicht genommen. Auf Grund von freigegebenen ist festgestellt worden, dass bei Ausbruch des Sterns 342 Gehilfen beschäftigt waren. Davon sind 232 in neu aufgestellten getreten, 110 Gehilfen arbeiten weiter. Der Durchschnittslohn beträgt bei 324 Gehilfen pro Woche 27 A. Die weiter arbeitenden Gehilfen sind man, wie berichtet wurde, meistens durch alle möglichen Mittel zur Sicherstellung der Arbeit zu veranlassen. Die Verhandlungen wurden sich deshalb darüber einig, zur Abwehr der Übergriffe der Streitenden energische Gegenseitigkeiten zu treffen. Auf Antrag der Gehilfenkasse ist vom Gewerbeamt die Anregung zum Eintritt in Einigungskontaktungen gegeben worden. Dem Gewerbeamt soll gewünscht werden, dass die Innung vorläufig, so lange die Gehilfenkasse den Generalstreik aufrecht erhält, zu Einigungskontaktungen nicht bereit sei, da es unbedingt nötig wäre, dass die durch den Streik frei gewordenen Plätze mit Arbeitskräften besetzt werden, so werden besonders die älteren Gehilfen darauf angewiesen, dass, falls sie nicht bis 2. April an ihre Arbeitsstellen zurück-

kehren, wenig Aussicht besteht, sie später wieder zu beschäftigen.

* Die Bibliothek des Vorsitzenden der Deutschen Buchhändler zu Leipzig wurde im Jahre 1904 von insgesamt 1328 Personen in Anspruch genommen und zwar benutzten 844 Personen den Lesesaal der Bibliothek, wobei von 3365 Büchern in Gebrauch nahmen, während 484 Personen zusammen 3076 Bücher entliehen. Die Zugänge zur Büchersammlung betragen im d. J. 1538 Nummern, zur Zeitschriftensammlung 48 zum Teil sehr umfangreiche Nummern. Für Anschaffungen wurden 5056 A ausgegeben.

* Apostelbeweisen. Bekanntlich wird nach einem Beschluss des Bundesrates für die Apostel des Deutschen Reiches vom 1. April 1905 ab eine einheitliche Taxe eingeführt. Dabei dürfte auch die Feststellung interessieren, dass den Apostelkassen eine Vergütung für die Abgabe der Aposteln in der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens zusteht. Der Leipziger Apostelverein hat in seiner Sitzung vom 29. März diesen Angenommen durch einen geschäftlichen Rechnung getragen. In dieser Sitzung wurde weiterhin vereinbart, um den angestellten Kollegen eine Erleichterung zu gewähren, peripherische an Eisen, Holz und Steinen (nämlich für dieses Sonderabonnement) den Apostelkassen um 6 Uhr nachmittags vorzunehmen. Selbstverständlich kann in den folgenden Tagen die Dienstabende durch die Rangstufen herbeigeführt werden. Eine belaubte Vergütung (die Nachfrage) wird für diese Zeit aber nicht erobert.

* Das deutsche Nationalkomitee zur Bekämpfung des Wahlabschlusses hat seinen Sitzesübertragen, Herrn Major a. D. Wagner - Berlin, längst in eine Analogie zwischen Süddeutschland gefordert, um die Defensivität durch Vorträge für seine Befürwortungen zu unterstützen. Der vierjährige Verein der Freunde junger Mädchen hat ein Komitee gebildet, der Herr Wagner für einen Vortrag gewonnen hat, der morgen, Sonnabend, abends 19 Uhr, im großen Saale des Hotel de Poligny (Königstraße) stattfindet. Das Thema lautet: „Die Bekämpfung des Wahlabschlusses.“ Der Eintritt ist frei. Rekordpreise bis zu 50 Pf. sind in der Eintrittsabendung (Kriminale Str. 32) und bei dem Vortrag des Hotels zu haben.

* Die militärische Faszination wird aufgeführt: Sonntag den 2. April d. J. vom Trompetenkorps 2. Ulanen-Regiments vor der Wohnung des Herrn kommandierenden Generals, Beginn 11.30 Uhr vermittags, und Donnerstag den 6. April d. J. vom Rüstlings-ys des 8. Jägerkorps-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 vor der Wohnung des Herrn Stadtkommandanten, Beginn 11.15 Uhr vormittags.

* Im Kristall-Palais-Theater beginnt, wie wir bereits mitteilten, morgen Sonnabend das zweite große internationale Ringkampf-Championat um die Meisterschaft von Europa und um den Siegerpreis von 5000 A. Es haben sich bisher siebenzehn der ersten Ringer der Welt darunter der Deutsche Beck-Schulz, der einzige Sieger des weltbekümmten Helden schwimmt, geweiht. Außerdem treten sämtliche neunzehn Spezialitäten morgen zum ersten Male auf. Bildens und an der Tagesfahrt des Kristall-Palastes, im Menschen August Polak, sowie im Jagdengeschäft von Dittrich, Hallese Straße, zu haben.

* Albert-Theater, Hotel Stadt Marburg. Die am Sonntag, den 2. April, beginnende große internationale Ringkampf-Konkurrenz um den großen Preis von Leipzig im Wert von 5000 A. hat verprüft ein sportliches Ereignis allerster Ranges zu werden. Neben den nordischen Ringer gewannen, die geweiht haben, ein in zahlreichen Wettkämpfen erprobter und geübter Kämpfer, und es wird ein beispielstrittiger Wettkampf um den nobelsten Preis, der aus den Beträgen von 2000 A. für den ersten Sieger, 1200 A., 800 A. und 600 A. für den zweiten, dritten und vierten Preis gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der Königliche Akademie, Döbeln, und vier weitere Preise gebildet werden. Bis heute haben sich bei der Direction gemeldet: Zahl Böhl-Abb II, Deutschland, Schüler von Carl Abb undhaber der Meisterschaft von Europa, P. Daniels-Werdau, Eigmann, gen. die rheinische Ehe, Royal le Montague, Frankreich, Strobach, der belgische Meistersänger, Heinrich Winter-Homburg, der französische Charles Bernard, Antwerp, Italien, L. Sieger des Championats Böhmen 1905, August III, Sieger des Championats Böhmen 1906, August IV, Sieger des Championats Böhmen 1907, Carl H. Böhm, Döbeln, der rheinische Bader, der König

Hofdekorateur

Gründer und früherer Mitinhaber der Firma
Carl Müller & Comp.,
Berlin, Friedrichstrasse 77.

Consultationen mit alten Kunden gratis;
sonst nach vorheriger Vereinbarung.



Gebr. Hübner.

Kgl. Sächs. Hoflieferanten.
Grimmaischer Steinweg 14,
Grimmaische Strasse 30/31,
bringen nachgenannte Artikel
zur Empfehlung:

Junge Vierländer Gänse

Junge Vierländer Enten
Junge Vierländer Kücken
Hamburger Kochhühner
Ebolon u. Brüsseler Poulet
Brüsseler Perlhühner
Waldschneppen, à l'os. M. 3
Dindons de France

Frischen Spargel

Pointes d'asperges
Frische Morcheln
Navets (junge franz. Rüben)
Aligier-Kartoffeln

Junge Pariser Schoten

Frische haricots verts
Frische Champignons
Artischocken
Treibhaus-Gurken
Frische Ananas
à Pfd. von 90 Pf. an
Pariser Calvillen
Frische Birnen
Frische Hummern
Ulmer Langenbroten
Amerik. Pfeffermünz-Bondons
Frische Kiebitzeier

Diabetiker-Kraft-Brot,

Gafos, Zwieback, Farcas, Chocolade, Weiz, Almond, entzündete Früchte, Wein, Bier und andere Nährmittel für Diabetiker, die nach Vorrichtung der bestens bewährten Professoren und Chemisten sind und Zustand von deren Doctoren mit größtem Erfolg verordnet werden, empfahl:

Otto Hein,

Chocoladegeschäft, Auerstraße 1.
Hier verlängre Preisreisezeit, Verkauf überall hin.

Kalbfleisch

büllig, à Pfd. 55, 60—65.—
17 Markthallenstand 17.

Prima frisches
Gänsepökelfleisch
empfiehlt die Gänsefleischerei
Reinholt, 5, im Königl. Hof, Leipzig. 6581
Preisliste à Pfd. nur 20.— frisches Gänsefleisch
und -fett, à Pfd. 1.— bei 5 Pfds. à 20.—
ff. Gänsefleischerei und -fett von 20.— an.
Gänsefleischerei à Pfd. 1,70.— für
prima Karte

Österlämmer,

S. heimliche Fleißer und Suppenküche,
1. Vorstadt, 1. Hälfte, 1. Tiefenau, 1. W.

= J. G. Dorn, =

Colonnadenstr. 24, Ecke,
Telefon 673, empfiehlt bestes
Braunschweig. Gemüse

v. Rheinische Früchte-Konserven,
Pr. J. G. Schnittbohm in 1- bis 5-Pfd.-
Dosen, kg-Dose 40, 45 u. 50.—

Prima Steinpilze in 1-, 2- u. 4-Pfd.-
Dosen, kg-Dose 120, reicht lange, kg-Dose 175.—

Pr. Stangen-Spargel, Koch, Aroma,
kg-D. 55 Stangen 120, 45 Stangen 150.—

Extra sortirter Diner-Spargel,
kg-Dose 180—220.—

Junge Schoten, 1.— bis 4-Fl. Dosen,
kg-Dose 60, 80 u. 110.—

Extrafeine Diner-Schoten,
kg-Dose 140 u. 170.—

Leipz. Alterlik, kg-Dose 90 u. 150.—

Haricots verts u. Flageolets,
Artischocken-Böden in kleinen Dosen,

Engl. Gemüse-Celeri in Dosen,
Bei Mehrabnahme 5—10% Rabatt.

Carl Müller,

Dresden-A.,
Liebigstrasse 5,
früherer Mitinhaber und Gründer der Firma
Carl Müller & Comp.,
Petersburg, Grande Morskaja 35.

Übernahme completteter Einrichtungen,
Umzüge und Ummarrangements in bekannt vornehmster,
geschmackvollster und solidester Ausführung.

Hoflieferant,

Gründer und früherer Mitinhaber der Firma
Carl Müller & Comp.,
Leipzig, Neumarkt 29.

Anschläge und Entwürfe nach Abmachung kostenlos.
Allwöchentlich in Leipzig „Hôtel Hauff“.

A. Hammer, Grimmaische Str. 8.



für Herren in Boxcalf u. Chevreaux
11, 12, 13, 14, 15, 16, 18 u. 19 Mk.

Für Damen 9, II, 12, 13, 15, 16 u. 18 Mk.
in hocheleganten Formen.



Friedr. Wilh. Linke.

Geschäftsgründung 1811.
Fr. Rheinische, Silberlachs, Frostlachs, Lachsforelle, Ostend, Steinbutt, Ostend, Seezunge, Fogasch, Rotzunge (Limandes Soles), Stettiner und russ. Zander, Stettiner Hecht, Cablian, Scholle, Scheinfisch, Seelachs etc. Lebende Spiegelkarpfen, lebende Schleichen in allen Größen, leb. Aale, leb. Hechte, leb. Bachforellen, leb. Saiblinge, leb. Regenbogenforellen, leb. Sterletti, leb. Hummern, Langousten, Pfahlmuscheln. — Geräuch. Rhein- und Silberlachs. — Froschschenkel. — Goldfische. — Aquarienfische. — Goldorfen für Parteien. — Suppen- und Tafelkrebs (z. Saison). —

Spezialität:
Pa. geräuch. Lachs (im Schalen geschnitten) Dose 110 u. 2.—

991 Telefon 991.

Steinbutt, sowie andere Fischkesseln werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Geschäftslokale: Banstädter Steinweg 20/22.



Ernst Krieger,

Bernbreder Burgstr. 16, Bernbreder

607 und 607 empfiehlt als besonders preiswert:

II. Reinhardt u. Wildschwein-

Rücken und Kreuzen.

Pa. Waldschnecken, Haseln und Birchäuse, Eichhörnchen, Schneehörnchen.

II. junge Vierländer Gänse und Enten, ital. Häubchen.

aus französischen Pouleten, sehr. Caponnen, junge Truthähne u. Teichhähne, Suppenküche, Brat- und Bratkästen, junge Tauben, russische Wachtäuber.

Vorj. Gräflich. a Pfd. 60.—, kostlich a Pfd. 25.—30.—

Waldschnecken a Pfd. 70.—, Grün u. Samme a Pfd. 50—60.—

Spezialität: Pa. geräuch. Lachs (im Schalen geschnitten) Dose 110 u. 2.—

991 Telefon 991.

Steinbutt, sowie andere Fischkesseln werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Geschäftslokale: Banstädter Steinweg 20/22.

Ernst Krieger, Bernbreder Burgstr. 16, Bernbreder

607 und 607 empfiehlt als besonders preiswert:

II. Reinhardt u. Wildschwein-

Rücken und Kreuzen.

Pa. Waldschnecken, Haseln und Birchäuse, Eichhörnchen, Schneehörnchen.

II. junge Vierländer Gänse und Enten, ital. Häubchen.

aus französischen Pouleten, sehr. Caponnen, junge Truthähne u. Teichhähne, Suppenküche, Brat- und Bratkästen, junge Tauben, russische Wachtäuber.

Vorj. Gräflich. a Pfd. 60.—, kostlich a Pfd. 25.—30.—

Waldschnecken a Pfd. 70.—, Grün u. Samme a Pfd. 50—60.—

Spezialität: Pa. geräuch. Lachs (im Schalen geschnitten) Dose 110 u. 2.—

991 Telefon 991.

Steinbutt, sowie andere Fischkesseln werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Geschäftslokale: Banstädter Steinweg 20/22.

Ernst Krieger, Bernbreder Burgstr. 16, Bernbreder

607 und 607 empfiehlt als besonders preiswert:

II. Reinhardt u. Wildschwein-

Rücken und Kreuzen.

Pa. Waldschnecken, Haseln und Birchäuse, Eichhörnchen, Schneehörnchen.

II. junge Vierländer Gänse und Enten, ital. Häubchen.

aus französischen Pouleten, sehr. Caponnen, junge Truthähne u. Teichhähne, Suppenküche, Brat- und Bratkästen, junge Tauben, russische Wachtäuber.

Vorj. Gräflich. a Pfd. 60.—, kostlich a Pfd. 25.—30.—

Waldschnecken a Pfd. 70.—, Grün u. Samme a Pfd. 50—60.—

Spezialität: Pa. geräuch. Lachs (im Schalen geschnitten) Dose 110 u. 2.—

991 Telefon 991.

Steinbutt, sowie andere Fischkesseln werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Geschäftslokale: Banstädter Steinweg 20/22.

Ernst Krieger, Bernbreder Burgstr. 16, Bernbreder

607 und 607 empfiehlt als besonders preiswert:

II. Reinhardt u. Wildschwein-

Rücken und Kreuzen.

Pa. Waldschnecken, Haseln und Birchäuse, Eichhörnchen, Schneehörnchen.

II. junge Vierländer Gänse und Enten, ital. Häubchen.

aus französischen Pouleten, sehr. Caponnen, junge Truthähne u. Teichhähne, Suppenküche, Brat- und Bratkästen, junge Tauben, russische Wachtäuber.

Vorj. Gräflich. a Pfd. 60.—, kostlich a Pfd. 25.—30.—

Waldschnecken a Pfd. 70.—, Grün u. Samme a Pfd. 50—60.—

Spezialität: Pa. geräuch. Lachs (im Schalen geschnitten) Dose 110 u. 2.—

991 Telefon 991.

Steinbutt, sowie andere Fischkesseln werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Geschäftslokale: Banstädter Steinweg 20/22.

Ernst Krieger, Bernbreder Burgstr. 16, Bernbreder

607 und 607 empfiehlt als besonders preiswert:

II. Reinhardt u. Wildschwein-

Rücken und Kreuzen.

Pa. Waldschnecken, Haseln und Birchäuse, Eichhörnchen, Schneehörnchen.

II. junge Vierländer Gänse und Enten, ital. Häubchen.

aus französischen Pouleten, sehr. Caponnen, junge Truthähne u. Teichhähne, Suppenküche, Brat- und Bratkästen, junge Tauben, russische Wachtäuber.

Vorj. Gräflich. a Pfd. 60.—, kostlich a Pfd. 25.—30.—

Waldschnecken a Pfd. 70.—, Grün u. Samme a Pfd. 50—60.—

Spezialität: Pa. geräuch. Lachs (im Schalen geschnitten) Dose 110 u. 2.—

991 Telefon 991.

Steinbutt, sowie andere Fischkesseln werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.



Zinger-Rähmchen von 13-25 A.
unter Garantie zu verf. Preisreduktion 10, 1.

Bilder- & Einrahmungen

von den einzigsten bis zu den modernen nach eigenen Entwürfen, denkbar größte Ausdehnung, billigste und promptste Beurteilung. Porträt-Zubehör in allen Größen und Preislagen. Restbergung aller Rahmen, Spiegel, Bilder, Bilderleben, auch nicht weit unter hoch. Brachialtag zu Dienst. Eigene Fabrik Hainstraße 14, neben Hotel de Pologne. Tel. 4049. Wendl & Richter.

Stammige Krone für Gas billig zu verf. Leipzig-N. Hohenstaufenstr. 3, Hof II.

4 Gasröhren

wegen Umtags am 31. 3. für jeden annehmbaren Platz zu verkaufen. Rossgartenstraße 14, I. I.

Mehrmuster-Verkauf

von Salon, Speisezimmer, Kabinen, Viren, Waschraum, Küchenmöbeln, Reichsmöbeln, Büros, Börsen, Abreiter, Serviettendreher, Schreibrahmen, Bilder, Toilettenleben, Jäger, Quaumöbel, Puzzler u. Leder, Spielchen u. za Erntedankfesten. Eduard Albrecht, Centralstraße 5.

Große Heißdampflampe (Vorrichtung) zu verkaufen. Dampftischplatte 14, Kellhof.

Wichtig für Hausbesitzer!

Tapeten werden für die Hälfte d. 1. Viertel j. j. Preis verl. Betriebe. 44, Postage.

Kopfalarm für Gas billig zu verkaufen. Leipzig-N. Hohenstaufenstr. 3, Hof II.

Ein großer Vorrat

Confitmanden-Anzüge

sollen einen billig verkaufen werden. Nach Wiederverkäufer machen wir durch aufmerksam.

Reichstraße Nr. 1, I. Etage, Kleiderfabrik.

150 Knaben-Anzüge

Modelle 1905, die früher 15 bis 20 A. gefordert haben, sollen jetzt für 10-12 A. verkaufen werden. Serner ein großer Vorrat Anzüge, die früher 10 A. gekostet haben, für 5 A. Reichstraße 1, I. Et. Kleiderfabrik.

Der Verkauf haben nur Freitag und Samstag statt und zwar von 9-12, von 2-6 Uhrabends.

Wichtig für Damen.

Verkauf wenig getr. Monats-Garnele.

E. Reinhardt,

Nicolaistraße 6, III.

!! Costümrocke !!

Aufwändige Röcke von 4 A. an, Kleider in Tintenfarben, Gürtel in großer Ausdehnung.

Gummidrähte 31, I. Et. Nordstraße. Wenn Aufgabe meiner Wohnung verlaufen ist, folgende ist neue Möbel: 1. altnat. Salondreher und Tisch, 1. Pendel, 2. Polsterstühle, 1. Sauerländer, 1. eine Credenz, 1. großes eisernes Buffet u. c.

Alda Gardini,

Rundnitz, Heinrichstraße 1a, 2. Etage.

Spiegel, Bettvorhänge, Stoffen, Bildern, Bildern.

Möbel,

Solide Tische, eventuell Theilabholung.

Möbel

Zalons, Wohn- u. Schlafzimm., Spezialzimmer, Küchenanrichtungen, geprägt 1896. Ratlos gratis. 12. Simon, Thomaskirche, 15.

Gebr. Scholz, ruhig, ruhig, 5 End, billig zu verf. 12. u. 3. O. 2. beschäftigt sind.

Burgstraße 14, parterre, 1. prächtiges Wohnzimmerschloß, 1. 300, 1. prächtliches Wohnzimmerschloß 400 A. ein Fahrzeug, gut erhalten, 800 A. Motorrad, 278, Dian-Banton-Motor, 250, 450 A. Willi-Brenneke, Gottliebstr. 32.

43. Gute u. Geschäftsmöbel, Reparatur aller Arten, Idiot u. Bill. ausgeb. Eidenbühl.

Gutboden-Geschäft, 3. Stock, Reichstraße 67.

Rinderwagen zu verkaufen.

Burgstraße 71, I. rechts.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Ich will mich mit 30,000 bis 50,000 Mark an einem guten

Ries- und Land-

Unternehmen

größ. umf. beteil. Grundstücks-

besitzer, welche abbaubar sind.

1. Befreiung stellen können und sich

beteiligen wollen, werden um ihre

Adresse u. L. D. 1862 an Rudolf

Mosse, Leipzig, gebeten.



Von Sonnabend, den 1. April
feiert wiederum
grosser Transport
belgischer u. dänischer Arbeitspferde
in allen Größen und Farben und reicher Auswahl
mit aller Garantie in meinen Stallungen zum Verkauf.

August Lehmann,
Leipzig, Blücherstraße 33 u. Gerberstraße 52. Tel. 2930.

Ein Herr, 35 Jahre, freitend, reich,
ausbildung, auch gern esen.

Heirat

angenehm Besitzer mit jünger, hübscher,
aber unabhängiger, hübscher Dame.

Strenge Disziplin verlangt und ge-

geben. Hübsche, nicht anormale In-

drücke unter U. 66 zu die Expedition

nieht Blattes erheben.

Margarete Bornstein

Bureau für

Heiratsvermittlung

Berlin, Schönhauser Allee 10.

Schmerzlose Niederkunft

finden Damen in drast. Ausbildung.

Am schönsten berühmt Berlins. Strenge

Disziplin verlangt und ge-

geben. Hübsche, nicht anormale In-

drücke unter U. 66 zu die Expedition

nieht Blattes erheben.

Hej. fl. Mädchens

biest, vornehm, geh. findet in 100. Ven-

talien, berühmt Berlins. Strenge

Disziplin verlangt und ge-

geben. Hübsche, nicht anormale In-

drücke unter U. 66 zu die Expedition

nieht Blattes erheben.

Agenturen.

Siehe für meine General-Agentur (Geborg, Geborg, Geborg) gebildete Damen als Agent.

der nur mit besserem Preisbildung hat

(so als Nebenwerk). Off. u. B. 951

Blattes dieses Blattes. Königspalais 8.

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Arbeiter mit Eins-Aus. Jungs. bevor-

zugt. Offiz. in eigener Handarbeit mit

Lebensmittel. Spiegel-Gegen. u. L. B. 1834

an Rudolf Mosse, Leipzig.

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Arbeiter mit Eins-Aus. Jungs. bevor-

zugt. Offiz. in eigener Handarbeit mit

Lebensmittel. Spiegel-Gegen. u. L. B. 1834

an Rudolf Mosse, Leipzig.

Weibliche.

Gesucht Privatsekretärin für Besitzer e. Kunstanstalt.

in Telegraphie, Stereographie und Schreibmaschine, ebenso Zeichnung und Druckerei.

Die Stellung bei der genannten Zeitung wird die jüngste Kraft ergreifen. Offiz. unter D. 215 an die An-

nahmeblatt dieses Blattes. Königspalais 8.

Für die Abteilung

Damen-Confection

siehe ich zum baldigen Antritt mehrere, mit der Branche vollkommen vertraute

erste Verkäuferinnen.

Offiz. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltssprüchen

und zu richten an

M. Schneider, Leipzig, Ecke Grimmaische

und Reichsstraße.

Fräulein,

nicht unter 20 Jahren, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit besonderer Vorsicht behandelt werden.

Arbeitszeit 8 Uhr bis 12 Uhr Salomonstr. 14, II. Büro.

Fräulein

schön, hübsch, jung, leicht, aber gesund, bei den Eltern wohnend, für eine Arbeit für leichte aber gewissenhafte Arbeit in vorende Stellung gesucht.

Aber gut empfohlene Mädchen soll mit bes

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Chefredakteur: B. L. Treiber. Herausgeberischer Redakteur: W. Götz. Redaktion: 6-7 Uhr nachts. Preisdruck: 112.

Der deutsche Grosskaufmann.

von Dr. Georg Tischert.

Unter dem Titel "Der deutsche Grosskaufmann" ist jochen die erste Verlegerung eines Werkes erschienen, das auf Veröffnung des Deutschen Verbundes für das soziale Gewerbe und Unternehmungen verhandelt werden wird. Diese erste Verlegerung, ein Heft von 90 Seiten, fordert den allerhöchsten Widerstand heraus. Sie enthält eine Abhandlung "Volkswirtschaftliche Grundlagen" aus der Feder von der Begründerin in Berlin und den Anfang einer Abhandlung "Die Begründung und der internationale Güterausbau" von demselben Verfasser.

Der Prophett, mit dem der Verfasser das Werk einleitet, bringt zwar schon auf der zweiten Seite ein "woll und ganz", aber mit solles uns durch die gewöhnliche Wortschreibe nicht abhalten, die Bedeutung fortgesetzt. Wir können auch ohne zu gehen, dass der Prophett ganz verhandlungswerte enthalte. Seine Erwähnung steht es darum, dass namentlich der jüngste Kaufmann daran bedacht sei, dass eine gleichzeitige praktische und theoretische Ausbildung angestrebt wird. Der Prophett geht viel zu weit, wenn er das anstrengende Werk auch dem Kaufmannen als das Handwerk will. Es ist wirklich nicht auszusehen, was der Detailkaufmann beispielweise mit dem theoretischen Inhalte der ersten Verlegerung des Werkes soll. Ja, wir gehen weiter und fragen, was in aller Welt kann der junge Kaufmann überhaupt mit den Abhandlungen von der Begründerin beginnen. Wir wählen eigentlich ganze Städte aus den beiden Abhandlungen abdrucken, aber schon einige Brüder werden ihren Übersichtsbericht herstellen lassen.

Abhandlung I beginnt mit dem Sage: "Die Arbeit des Kaufmanns besteht sich auf Waren". Kostlos! Was? Damit der Kaufmann das erhält, müsste von der Begründerin extra eine Abhandlung schreiben. Ein selbständiger deutscher junger Kaufmann würde ein solches Abschuss sofort aus der Hand legen. Es liegt dann eine lange Salbeteile über "Waren und Art der Wirtschaft". Wir greifen einige Sätze heraus: "Der Kreis der Dinge, die an sich gezeigt sind, menschliche Gedanken zu betreffenden, die also Gesellschaft haben, ist großer und breitläufiger, als der Kreis derjenigen, die mit wenigen stiefen Gedanken von Menschen erlaubt und erfasst ist." Der Kreis der Kaufleute ist von den Aufnahmen der Wirtschaftsgemeinschaft und von den Auslandungen der einzelnen Menschen abhängig". Das beweist Eingreifen des Menschen in den natürlichen Verlauf der Dinge, bestimmt von vorneherein die besondere Stellung, die er verhältnisweise höheren geistigen Eigenschaften und Fähigkeiten unter allen Lebewesen einnimmt. Wir müssen der Verführung widerstehen, noch mehr Gedanken dieser "wirtschaftlichen Grundlagen" zu geben; denn wir sind erst auf Seite 2, haben also noch einen weiten Weg vor uns, und unter Raum ist begrenzt.

Die Auseinandersetzungen über den Begriff "Werk" stehen auf der Höhe der Entwicklung. Die Erklärung dieses beschwerten Begriffs hat sich der Verfasser sehr leicht gemacht; er gibt einfach einen populären Begriff, bei dem er aber den Jungen auf Distanz hält. Stärker als jemals ist er dann fort: "Die wirtschaftliche Tätigkeit steht ohne weiteres den Geschäftsbereichen und dem Verkauf voran". Danach kommt die Abholung qualifiziert wirtschaftlicher Abhandlungen immer eine wirtschaftliche Tätigkeit zu sein.

Die folgende Abschrift behandelt "Waren, Organisation und Entwicklungsbüchern der Volkswirtschaft". Auch darin wird nichts direkt gesagt. Mit geben folgende Kräfte im Parlamente wieder: "Alle höheren Wirtschaftsbücher stehen vor und eine berufliche Bildung und insgesamt ein Juridikus der wirtschaftlichen Arbeit zur unmittelbaren Bedienung der Wirtschaftsförderung gegenüber derjenigen zur mittelbaren Betriebsförderung mit Hilfe des Güterverkehrs zwischen den einzelnen Wirtschaftsgemeinschaften". Auf Deutsch steht das: "Der Kaufmann setzt seinen Handel selbst aus, der lebende Berliner faßt alles der Werke, die über London, auch bei Süßwaren oder Stoffwaren".

Ein historischer Abschnitt über die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre beginnt sich ganz leidlich: "Die neuzeitliche Entwicklung am Schluß ist fast das Ende des Staates in dem Verfall zu sehen. Mit dem Kapitel „Zadig“ geht der Übergang freilich plötzlich mit einem schweren Gewindel in den Gewinn der pietistisch lebenden Verdienstlungen einstürzender Vergangenheit niedrigender Wirtschaftsbücherungen. Ein Beispiel wie viele: „Die Stoffauswahl und Stoffaufmachung beeinflusst durch ihre Arbeit und durch Wirkung bestimmter Stoffe das Leben der Natur und ist dadurch Naturprodukte aus deren Ergebnis bestimmt, vom Menschen gewollte Sachen zeigen treten.“ Schon richtig schreibt der Verfasser weiterhin: "Die Verkäufe und Betriebesgebäude sind die Durchführung der Wirtschaft, schützen die dabei beteiligten Personen und Sachen gegen schädliche Einwirkungen und schädliche Einwirkungen, doch außen her und verhindern oder verhindern dadurch Verluste." Und das wird dem angekündigten deutschen Großkaufmann, dem Jungen und seinem in einer Abhandlung über volkswirtschaftliche Grundlagen einschlägige und der weniger mit eigenem Urteil befreit, es wäre wohl Wiedererkennung, weil's gebraucht besteht. Auch das Kapitel "Das Geldkapital in der Sozialreformierung" hat keine Hoffnungen, ohne daß wir ihm freilich in dieser Belehrung einen Vorhang vor den anderen Abschüssen zuerkennen wollten; sie haben alle ihre Position ließ.

Freilich durften wir uns jetzt nicht mehr mit Beispielen aufhalten; denn wir nähern uns dem Ende des und zur Verlegerung gehenden Raumes. Einige Worte noch über den Titel "Weltwirtschaft". Und hier wimmelt es von philosophisch ausgedachten Gemeinschaften, aber hier interessiert uns mehr das sozialistische Material. Der Verfasser bemerkt zwar ausdrücklich, der Aufschluß sei im Sommer 1903 abgeschlossen. Aber eine solche Entwicklung können wir nicht weiter lassen. Wie kann man in ein Werk, das im Sommer 1903 in die Hände der meisten Gelehrten kommt, einen Aufschluß von vor zwei Jahren aufnehmen? Über ausgegeben ist, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß der Aufschluß mit gründlich veralteten statistischen Angaben arbeitet. Ein Journalist würde sich hinter einem Aufschluß abgrenzen, wenn er darin nicht die Güte von 1903 beweist. Über Herrn von der Borch, der Präsident des Kaiserlichen Statistischen Amtes, arbeitet im vorliegenden Aufschluß mit Sachen aus den Jahren 1900 und 1901! Da mit ist die Arbeit schon veraltet; wir brauchen ihre Oberhöchstleistung gar nicht erst noch herauszunehmen.

Wir kommen ausdrücklich, daß ich unsere Kritik nur auf die erste Verlegerung des ganzen Werkes beziehe. Die anderen Verlegerungen verketten Befürchtungen. Wir sind gewöhnlich der Meinung, daß der junge Kaufmann etwas Rüstiges lernen soll; man kann in unseren Tagen gar nicht genug lernen. Deshalb stehen wir der Errichtung von Denkmalschulen und Tempelchen gegenüber. Aber wir halten es für eine Verfehlung, mit dem Stande der jungen Kaufleute, wenn wir die Gedanken mit dem Gedanken der jungen Kaufleute einfüllen, aber man darf ihnen doch keinen Kinderbeispiel erfordern, darunter entartet ja das Denken. Der junge Mann, der jungen Stoff in sich aufgenommen hat, meint dann, er habe wirklich etwas gelernt, während er in der Hauptstrophe Selbstverständlichkeitssätze zu sich genommen hat. Der junge Kaufmann kann nicht etwas Theorie ausleben, aber das Beste ist doch die Ausbildung seines praktischen Sinnes. Er soll Geld verbrauchen lassen. Verfehlte Auslastung, das könnte uns gerade noch fehlen!

Japanisches Tabakmonopol.

Die Betriebs dieses Monopols, auf dem die neue japanische Macht basiert, wird jetzt näheres bekannt. Danach hat die Regierung Japans den ersten Schritt bezüglich Kontrollierung des Tabakgeschäfts im Jahr 1896 unternommen, und zwar durch den Erlass eines Gesetzes, durch das die Tabakplaner gezwungen wurden, ihre ganze Ernte zu kleinen Preisen an die Staatsregierung zu verkaufen. Derart erworbenes Material wurde dann von Staate wieder an die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak verteilt. Dieses Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so ist die Regierung aufgeholt, die privaten Fabrikanten von Zigaretten und geschwärztem Tabak zu verboten. Das Gesetz ist noch jetzt in Kraft, es ist aber durch das Gesetz vom Mai 1904 ganz erheblich ausgebaut worden. Während der Tabakbau auch jenseit in verboten wurde, so

Hofdecorateure



Carl Müller & Comp.

(Gegr. 1885)

Leipzig

Neumarkt 29

Hoflieferanten



(Gegr. 1885)

Vom April ab: Neubau Röthes Colleg — Goethestrasse 7 — neben dem Königlichen Palais.

Zimmervermietungen.

Garnison-Logis.
Wohn- u. Edelsäimmer, poss. für Reiter oder Generalstabsräte, sofort zu vermieten
Albertstrasse 40, 1. Etage.

Besseres Garnisonlogis
mit Bad, Garderobe und zu vermieten
Simeonstrasse 9, 1. Etage.

Schloss 2-Haus. Garnisonlogis zu vermieten
für 1 Herrn. Raderstrasse 11, 1. Et.

Garnisonlogis Simeonstrasse 22, 1. Et. 11. L.

Garnisonlogis v. 20.4. fol. zuv. Albertstr. 10, III. Et.

2. Et. Garnisonlogis 1. & 2. Thomastrasse 24, 1. Et.

Windmühlenstr. 14, II. Et. Garnisonlogis.

Garnisonlogis. 15. Et. Petersstrasse 26, III. Et.

Garnisonlogis. 1. & 2. in 2. Et. am Querstr. 31, III. Et.

Niemarkt 7. Einz. Edle Gemahlsä. 5, III. Et.
1 ob. 2 mtl. Bür. u. ed. Kürze. Seit 1. zu vermieten
Fein möbli. Zimmer, zwei. Fenster, 5. Schlaf.
Damen. Eulenstr. 14, I. Et. b. d. Ritterstr.
Möbli. Zimmer für 1—2 Hrn. Schulestr. 2, IV. Et.
Wohl. Sä. 15.4. a. auf. 2. d. von. Ringe. Et. 13.9.
3 möbli. Sim. 1. Herrn. Simeonstr. 3, I. Etage.
Festl. Schloß. 1. & 2. H. Heinestrasse 19, 2. Et. r.
Perr. 1. Et. s. am. Et. 2. v. ver. Ringe. Et. 13.9.

Fremdenzimmer
aus Tag und Nacht. Süderstrasse 1, II.
am Georgiring. Tel. 5559.

Brot, Bier, 1. Et. am Querstr. 28, II. Et. 2. Et.

Krystal-Palast-Theater.

Ab Sonnabend, den 1. April, allabendlich 8 Uhr:

Zweites grosses internationales
Ringkampf-Championat
der besten Ringer der Welt
um die Meisterschaft von Europa.

Siegerpreis:
5000 Mark.

Es haben sich bis jetzt gemeldet:

Bech Olsen, Dänemark,
Meisterschaftsringer der Welt.
Einziger Besieger von Hackenschmidt.

Stanislaus Bolowski, Meisterschaftsringer von Russland.

Franz Lang, Meisterspringer von Bayern.

Kornatzki, Meisterspringer von Polen.

Xaver Bauer, der schweizerische Herkules.

Bob Jones, Championringer von England.

Emil Bau, Meisterspringer von Westphalen.

Jean Pierre Purrard, der Koloss von Frankreich,
330 Pfund schwer.

van den Boom, Belgien.

Heinrich Winzer, der beste Ringer von Hamburg.

Maurice Calvarez, Championringer von Spanien.

Andrewich, der riesenstarke Albanee.

Iwanowich, Serbien.

Heinrich Weber, Gewinner der Weltmeisterschaft im Mittelgewicht, Paris 1904.

Fred Paulsen, Dänemark.

Carl Fürst, Berlin.

Paul Schlegel, Meisterschaftsringer von Sachsen, Chemnitz.

Gerungen wird nach den Regeln des griechisch-römischen Ringkampfes und wird das Ringkampf-Championat in vornehmster reeller Weise durchgeführt, auch wird das Unrechtmäßige mit sofortiger Diskalifikation geahndet. — Das Preisrichter-Kollegium setzt sich aus Herren angesehener Leipziger Sportkreise zusammen. Als Obmann des Kampfrichter-Kollegiums fungiert der bekannte Verfasser des ersten deutschen Lehrbuches: „Der griechisch-römische Ringkampf in seiner heutigen Gestaltung“, Herr C. Jänecke. Der beste Kenner auf diesem Gebiete.

Sämtliche Ringkämpfer werden täglich vorgestellt.

Gänzlich neuer Spielplan.

Billets: Loge A 3.50, Orchesterloge A 3.—, I. Parquet A 2.50,
II. Parquet A 2.—, Numer. Platz an Taschen A 1.50, Eintritt 75 Pf. sind
im Krystal-Palast, im Modenhause Aug. Polack, sowie bei Dittrich,
Hohesche Str., zu haben. — Auf Dutzendkarten 25 Pf. Zuschlag. Bons ungültig.

Schloss Drachenfels

Besitzer: Gebrüder Fries.

Heute: Konzert und Ball.



Carl Müller & Comp.

(Gegr. 1885) Neumarkt 29

(Gegr. 1885)

Hoflieferanten



Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.
Heute Abschieds-Vorstellung
des gesammelten engl. März-Ensembles.

Morgen, den 1. April a. o.

Vollständig neuer Spielplan.

Vorverkauf numerierter Billets bei Frz. Stein, Markt 16, u. Battenberg-Restaurant.

Stadt Nürnberg.

Ab Sonntag, den 2. April 1905, abends 8 Uhr:

Große internationale

Ringkampf-Konkurrenz

der besten Ringer der Welt
um den grossen Preis von Leipzig
5000 Mark.

Es haben sich bis jetzt nachstehende Herren gemeldet:

Strobans, Belgien.

Dankers, Holstein.

van der Klooten, Holland.

Heinrich Winzer, Meisterspringer von Hamburg.

Ludwig Grammer, München, der beste Athlet Deutschlands.

P. Jankowsky, Warschau.

Kielbasson, Finnland.

Eigemann, Elberfeld, genannt die rheinische Eiche.

Raoul le Montague, Belgien.

Charles le Bucher, Frankreich.

Charber Bernard, Schweiz, bester Ringer der Schweiz.

John Pohl-Abs II (Schüler des Altmasters Carl Abs),

Meisterschaftsringer Europas.

Herr Pohl besiegte u. a. Bech Olsen, den Weltmeisterschaftsringer aus Dänemark, in 2 Minuten 16 Sekunden.

Meisterschaftsringer von Italien, I. Sieger des Championats zu Lüttich 1905.

Ruggiero, Italien, III. Sieger des Championats Lüttich 1905.

Gerungen wird nach den Regeln des griechisch-römischen Ringkampfes. Jeder Kampf ist unbedingt real. Unfaire Ringen steht sofortige Diskalifikation nach sich. Das Preisrichter-Kollegium setzt sich aus Herren angesehener Leipziger Sportkreise zusammen. Als Obmann des Kampfrichter-Kollegiums fungiert der bekannte Verfasser des ersten deutschen Lehrbuches: „Der griechisch-römische Ringkampf in seiner heutigen Gestaltung“, Herr C. Jänecke. Der beste Kenner auf diesem Gebiete.

Alle an der Konkurrenz teilnehmenden Ringer werden täglich vorgestellt.

Außerdem das vorzügliche Spezialitäten-Programm.

Preise der Plätze: Loge 3.50; Parquet 2.50 A und 2.50;
Parterre 1.50 A und 1.50; Eintritt 75 Pf.

Vorverkaufsstellen: Herm. Preissler, Cigarren-Import, Ecke im Centraltheater und Windmühlenstrasse 56; Oskar Illing, Cigarren-Import, Ecke Brühl und Hainstrasse, und im Theaterbüro, Bayreuther Strasse 10.

Panorama

Herrn
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des 107. Inf.-Regts.

Heute Spec.: Kasseler Rippchen und

Karpfen blau und polnisch.

Bestgepflegte Riebeck- u. echt. Bayr. Biere.

Neues Theater-Café

(im Neuen Theater):

Jeden Abend Concert

(Wiener Salom-Musik).

Entrée frei!

Moderner Billard-Salon.

Entrée frei!

Grosse Repertoire

Centraltheater-Café.

Täglich nachmittags von 1/2—2 u. abends von 1/2—2 Uhr ab

Wiener Salom-Musik,

ausgeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters.

Eintritt frei!

Kompositionen.

Kunststücke.

Grosses

Repertoire

Centraltheater-Café.

Täglich nachmittags von 1/2—2 u. abends von 1/2—2 Uhr ab

Wiener Salom-Musik,

ausgeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters.

Eintritt frei!

Musik vom Quartett „Modern“

des Willy Wolf-Orchesters. — Eintritt frei!

Café Bauer.

Zum letzten Male: Die vorzügliche Ungarische Magnatenkapelle.
Von 4—1/2 und von 8 Uhr abends ab. Entrée frei.

Ab 1. April: Das berühmte Ensemble Brachfeld.

Grosser Mittagstisch.

Heute Abend 8 Uhr:

Familien-Concert

ausgeführt von der Kapelle Eyle. Dir. Franz Eyle.

Carl Steineck.

TAGLICH

v. Vormittags 1/2—10 Uhr an:

Frischer Anstoß

des weltberühmten

Hôtel de Saxe.

Abends von 6 Uhr an:

Münchner Volksmusik.

Salvatorbieres.

Weinstube zum Sport.

Neue Bedienung. Gute Weine. Gemütlicher Aufenthalt.

L. Müller.

Börsenrestaurant.

(Inh. E. Haberkorn.)

Heute

Grosses Fisch-Essen.

Bären-Schänke,

Nicolaistraße 15, part. und 1. Etage.

Bier hell und dunkel. —

Freitag: Bratwurst.

Schneiders Kulmbacher

Nicolaistraße 51, 1. Etage: Emil Bücker.

Bier, hell u. dunkel. —

Gute Goulash m. Knödel.

Abend: Rösti und oft Pilzner vorzüglich.

Robert Schlegel.

z. Elefanten,

Nicolaistraße 6.

Heute

Thüringer Hof

Schlachtfest.